

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1918

48 (26.2.1918)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 60 Pfg.
Im Reichsgebiet 1 Mk. 90 Pfg. ohne Bestellgeld.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Düps
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 48.

Dienstag, den 26. Februar 1918.

89. Jahrgang

Vor einem Jahre.

27. Februar 1917.

Russische Höhenstellungen an der Saleputnastraße
erklärt; 1300 Gefangene — Amerikan. Probekampfer
„Orleans“ und etwas später „Rochester“ treffen vor
Bordeaux ein.

Vom Weltkrieg.

Deutscher Abendbericht.

W.T.B. Berlin, 25. Febr., abends. (Amtl.)
Stadt und Festung Reval wurden
heute 10.30 Uhr vormittags nach Kampf
besetzt.

Pleskau (Pleskow) südlich von Peipus-
See ist in unserer Hand.

W.T.B. Berlin, 25. Febr. (Amtlich.)
Im Sperrgebiet um England wurden
von unseren U-Booten 5 Dampfer und
2 Fischerfahrzeuge versenkt. 2 Dampfer
wurden aus Geleitzügen herausgeschossen. Die
Fischerfahrzeuge waren der englische Segel-
fischer „Holler“ und der französische Segel-
fischer „Marconin“.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

W.T.B. Berlin, 25. Febr. (Nichtamtlich.)
Der Kaiser hat anlässlich der Rückkehr des
Hilfskreuzers „Wolf“ an den Kommandanten
Fregattenkapitän Kerger das folgende Tele-
gramm gerichtet:

„Ich heiße Sie und Ihre tapfere Besatzung
nach der langen und erfolgreichen Kreuzfahrt
durch alle Ozeane herzlich willkommen in der
Heimat. Indem ich Ihnen hiermit den Orden
Pour le Merite verleihe, lasse ich für den
Stab und die Besatzung des Hilfskreuzers eine
Anzahl Eiserner Kreuze erster und
zweiter Klasse folgen. Ihnen allen wünsche
ich ein frohes Wiedersehen bei den Ihrigen
und eine gute Erholung nach den langen Ent-
behrungen und Anstrengungen.“

* Berlin, 26. Febr. Nach Mitteilungen
Budapester Blätter wird, wie es im „Berl.
Lokalanz.“ heißt, Oesterreich-Ungarn von
Rumänien militärische und wirtschaftliche
Sicherheiten verlangen. Die Siebenbürgische
Frage, die Frage der Dobrudscha und die
Frage der unteren Donau würden im Vorder-
grund der Verhandlungen stehen.

Tages-Neuigkeiten.

Baden.

* Durlach, 26. Febr. Leutnant Otto
Geyer bei einer Fliegerabteilung (Sohn des
Medizinalrats Dr. Geyer hier) erhielt den
Bulgarischen Tapferkeitsorden mit
Schwertern.

* Durlach, 26. Febr. Unteroffizier
Heinrich Fröhlich bei einem Feldartillerie-
Regiment (Sohn des Jakob Fröhlich hier),
Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Kl., wurde
auch mit der Badischen silbernen Ver-
dienstmedaille ausgezeichnet.

* Durlach, 26. Febr. Kanonier Fried-
rich Kammerer (Sohn des Landwirts
Friedrich Kammerer von hier), Inhaber des
Eisernen Kreuzes 2. Kl., erhielt auch die Ba-
dische silberne Verdienstmedaille.

* Durlach, 26. Febr. Aus dem Ge-
schäftsbericht der Volksbank Durlach

ist zu entnehmen, daß diese im vergangenen
Jahr einen Umsatz von 54 Millionen Mark
erzielt hat, also 6 Millionen mehr als im
vorigen Jahr. Der Reingewinn beträgt
M 37 062 52 (i. B. M 34 750.—) und soll
daraus, wie seit einer Reihe von Jahren, eine
Dividende von 6 % zur Verteilung gelangen.
M 1400.— sollen wieder am Haus und an
den Mobilien abgeschrieben und M 15 000.—
werden den Reserven zugewiesen, die dadurch
die Höhe von M 240 000.— erreichen. Die
Spareinlagen haben sich, trotz der wesentlichen
Entnahmen für die Kriegsanleihe, durch Zu-
gang neuer Einleger vermehrt. Im Konto-
korrent- und Scheck-Verkehr ist eine Ver-
mehrung der Konten und eine Erhöhung des
Umsatzes zu verzeichnen. Die Bilanz und Sta-
tistik zeugen von einer guten, gesunden und
fortschreitenden Entwicklung der Bank. Der
Mitgliederstand ist 1094. Die Generalver-
sammlung findet am Montag, den 4. März
im Gasthaus zur Sonne statt.

© Rnielingen b. Karlsruhe, 26. Febr.
Zu welchen Blüten es bei Versteigerungen
vielfach kommt, zeigt folgendes Beispiel. Diese
Woche ließ die Gemeinde Zuchteber versteigern,
wofür sich eine ziemliche Anzahl Liebhaber
eingefunden hatte. Es kamen weg ein 320
Pfund schwerer Eber zu 660 Mk., ein solcher
im Gewicht von 180 Pfund zu 540 Mk. —
In normalen Zeiten würden nach Sachver-
ständigem-Gutachten erlöst für ersteres Stück
Bieh etwa 250 Mk., für das zweite 150 Mk.

© Mannheim, 25. Febr. Wie die
„Volksstimme“ mitteilt, ist das Verbot der
Abhaltung öffentlicher Versamm-
lungen wieder aufgehoben worden. Das
Verbot wurde bekanntlich vor etwa 6 Wochen
erlassen wegen der Vorgänge in der Ver-
sammlung der deutschen Vaterlandspartei.

© Mengen (A. Freiburg), 26. Febr.
Auf der Landstraße nach Mengen wurden
zwei junge Mädchen von einem jungen Burschen
angehalten und mit dem Revolver bedroht,
falls sie ihre Schuhe nicht sofort aushändigen
würden. Da dieser Anfall auf die beiden
Mädchen am Abend erfolgte, und Personen
zur Hilfeleistung nicht in ihrer Nähe waren,
kamen sie schließlich der Aufforderung des
Burschen nach. Dieser ging mit seiner Beute
flüchtig, während die Mädchen ohne Schuh-
werk nach Hause gehen mußten.

© Müllheim, 26. Febr. Den Gästen
eines Gasthauses einer bekannten Breisgau-
stadt bot sich, wie die „Markgr. Nachr.“ er-
zählen, jüngst morgens eine böse Kriegsüber-
raschung. Als die Gäste nach ihrer Fußbeklei-
dung greifen wollten, war sie verschwunden.
Der Hausdiener hatte die Konjunktur benützt
und war mit 22 Paar Schuhen verschwunden.

© Badisch-Rheinfelden, 25. Febr.
In der oberen Seidenfabrik sind in der letzten
Woche sämtliche Treibriemen gestohlen
worden, so daß der Fabrikbetrieb eine Stö-
rung erlitt.

© Brunnabern (Amt Bonndorf), 26.
Febr. In der letzten Gemeindeversammlung
wurde mitgeteilt, daß unsere Gemeinde fortan
zu den gemeindeumlagefreien Orten
gehört.

** Kartoffeln. Die Kartoffelmengen
für die Versorgungsberechtigten können nicht
erhöht werden. Die Bevölkerung muß deshalb

mit den Kartoffeln sparsam wirtschaften. Selbst-
versorger und Versorgungsberechtigte, welche
zuviel verbrauchen und mit ihren Kartoffeln
zu früh fertig werden, haben keine Aussicht,
einen Ersatz für die vorzeitig verbrauchten
Kartoffeln zu erhalten.

Deutsches Reich.

W.T.B. Berlin, 25. Febr. *) Im Ver-
laufe seiner heutigen Rede im Reichstag
machte der Reichskanzler Graf Hert-
ling folgende Mitteilung:

Gestern ist die Nachricht eingetroffen, daß
die Petersburger Regierung unsere Friedens-
bedingungen angenommen und Vertreter zu
weiteren Verhandlungen nach Brest-Litowsk
abgesandt hat. Demgemäß sind auch die
deutschen Delegierten gestern abend dorthin
abgereist.

Möglich, daß über Einzelheiten noch ge-
stritten wird, aber die Hauptsache ist erreicht.
Der Friedenswille ist von russischer Seite
ausdrücklich kundgetan. Unsere Bedingungen
sind angenommen. Der Friedensschluß muß
in kürzester Frist erfolgen.

* Berlin, 26. Febr. Noch niemals ist
eine Staatsberatung im deutschen Reichs-
tag, so schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“, in
so großzügiger parlamentarischer Form ein-
geleitet worden, wie dies gestern mit der
Rede des Reichskanzlers über die äußere
Politik und derjenigen des Vizekanzlers
über die innere Politik geschah. Wenn der
Reichskanzler die Versicherung wiederholte,
daß man nicht daran denke, Belgien zu be-
halten, daß wir aber vor der Gefahr behütet
werden müssen, daß dieses Land, mit dem
wir nach dem Kriege wieder in Frieden und
Freundschaft leben wollen, zum Aufmarschge-
biet feindlicher Mächtschaften würde, und
wenn er die Bereitschaft der deutschen Re-
gierung feststellte, über die Mittel, dieses Ziel
zu erreichen, mit der in Le Havre befindlichen
Regierung zu verhandeln, so sollte man
meinen, daß nach dieser Offenheit und Deut-
lichkeit die sogenannte belgische Frage in der
bisherigen Form und Bedeutung zu existieren
aufhören muß. Mit der gleichen Klarheit
und Entschlossenheit äußerte sich der Kanzler
zu der letzten Botschaft des Präsidenten der
Vereinigten Staaten. Wenn Graf Hertling
sagt, er sei mit dem Präsidenten Wilson der
Ansicht, daß ein allgemeiner Friede auf solchen
Grundlagen, wie er sie Satz für Satz billigt,
erörtert werden könne, so wird man mit
großem Interesse der Wirkung entgegensehen,
die diese Erklärung jenseits des Atlantischen
Ozeans findet. — Die „Freis. Ztg.“ hebt zwei
Punkte aus der Rede des Grafen Hertling
hervor: Einmal die mehrmals wiederholte
Versicherung, daß Deutschland nur friedliche
Absichten hege und darum jede Erfolg ver-
sprechende Maßnahme zur Einleitung ersprieß-
licher Verhandlungen begrüße. Der zweite
wichtige Punkt war die Erklärung, daß Deutsch-
land keine Eroberungen beabsichtige und daß
seine militärischen Operationen, wenn sie auch
in der Form zur Zeit offensiv gerichtet seien,
nur defensiven Charakter tragen. — Die „Ger-
mania“ sagt: Es gilt für den leitenden Staats-
mann, das vor den Ohren der ganzen Welt
geführte Friedensgespräch mit dem Präsi-

*) Wiederholt, weil nur in einem Teil der vorigen
Nummer enthalten.

benten Wilson fortzusetzen und sein und unser Ziel unserer militärischen Operationen im Osten klarzustellen. Die Klust in den Kriegszielen unserer Feinde diesseits und jenseits des Atlantischen Ozeans zu überbrücken, ist an sich nicht unsere Aufgabe. Daß wir uns aber dieser eines echten Friedensfreundes würdigen Arbeit keineswegs hindernd in den Weg stellen, beweisen des Kanzlers neuen Erklärungen über Belgien. — Im „Berl. Lokalanz.“ heißt es: Daß die Mitteilung vom dem Wiederbeginn der Friedensverhandlungen in Brest-Litowsk keine besonders starke Bewegung hervorrief, will an sich nicht viel besagen. Man weiß nachgerade, was von Trotsky und Genossen zu halten ist. Aber man muß natürlich mit den Leuten verhandeln, die das jetzige Rußland vertreten. Im übrigen sorgt der Reichskanzler dafür, daß man über der Aussicht auf eine baldige Wiederherstellung des Friedens an der gesamten Ostfront nicht den schweren Ernst unserer Beziehungen zu den Westmächten vergißt.

* Berlin, 25. Febr. Zum Tode des Großherzogs von Mecklenburg-Strelitz meldet die „B. Z. am Mittag“ aus Strelitz folgende Einzelheiten: Großherzog Adolf Friedrich unternahm am Samstag nachmittag einen Spaziergang, wie immer ganz allein. Als er abends nicht zurück war, ließ man durch die Lakaien den Park und die umliegenden Ländereien durchsuchen, weil man einen Unfall des Großherzogs befürchtete. Als die Nachforschungen erfolglos blieben, holte man Sonntag vormittag Militär zu Hilfe. Auch Kriminalbeamte aus Berlin beteiligten sich mit Polizeihunden an der Suche. Gegen mittag fand Leibjäger Werder am Kammerkanal, eine Stunde vom Großh. Schloß entfernt, die Mütze und einen Handschuh und neben der Mütze den schwarzen Boyerhund des Großherzogs sitzend, der der ständige Begleiter des Großherzogs war. Man öffnete nun die Schleiße des Kammerkanals und fand unterhalb des Fundortes der Mütze schließlich die Leiche des Großherzogs, die von der Strömung bereits mehrere hundert Meter fortgeschwemmt worden war. Die Leiche weist

eine Schußwunde an der Schläfe auf. Der Verstorbene wurde im Parkhause aufgebahrt. In den letzten Tagen hatte sich bei dem Großherzog eine schwere Melancholie gezeigt, die seiner Umgebung ernste Sorge bereitete, zumal er sich persönlich völlig abschloß. Auf dem Schreibtisch des Verstorbenen wurden mehrere versiegelte Briefe vorgefunden.

Frankreich.

* Berlin, 26. Febr. Wie der „Berl. Lokalanz.“ aus Genf berichtet, hat der Pariser Gerichtshof keinerlei Vergiftungserscheinungen an dem in der Zelle untersuchten Caillaux wahrnehmen können. Es heißt, Caillaux' Magenleiden habe sich infolge der ungewohnten Kost verschlimmert.

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

W. I. B. Großes Hauptquartier, 26. Febr. vormittags. (Amtlich.)

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Eichhorn.

Vier Tage nach Ueberschreitung des Moonsundes haben gestern vormittag die auf Reval angelegten Truppen, Radfahrer, Kavallerie und Maschinengewehrscharfschützen an der Spitze, unter Führung des Generalleutnants Freiherrn von Sedendorf nach Kampf die Festung genommen.

Südlich von Pleskau (Pleskow) stießen unsere Regimenter auf starken Widerstand. In heftigem Kampf schlugen sie den Feind, die Stadt wurde genommen.

Heeresgruppe Vinsingen.

Feindliche Kräfte warfen sich unsern in der Ukraine längs des Pripet vordringenden Abteilungen bei Kolenkowschi entgegen. In schneidigem Angriff wurde der Feind geworfen, Stadt und Bahnhof erstürmt.

In wenigen Tagen haben die Truppen der Heeresgruppe Vinsingen zu Fuß, mit der Bahn und auf Kraftwagen unter großen Anstrengungen und Entbehrungen mehr als 300 km zurückgelegt.

Im Verein mit ukrainischen Truppen haben sie große Teile des Landes von plündernden Feinden befreit. Die ukrainische Regierung hat in den vom Feinde gesäuberten Gebieten die Ruhe und Ordnung wieder hergestellt.

An Gefangenen wurden an der Ostfront neuerdings eingebracht 3 Divisionsstäbe, 180 Offiziere und 2676 Mann; Gefangenzahl und Beute aus Reval und Pleskau lassen sich noch nicht übersehen.

Von den andern Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

W. I. B. Berlin, 26. Febr. S. M. Hilfskreuzer „Wolf“ hat in Durchführung der ihm übertragenen Aufgaben mindestens 35 feindliche oder für den Feind fahrende Handelschiffe mit einem Gesamttonnagehalt von mindestens 210 000 B.R.T. vernichtet oder so schwer beschädigt, daß ihre Wiederverwendung für längere Zeit ausgeschlossen ist. Es handelt sich vorwiegend um große, wertvolle englische Dampfer, deren gleichwertiger Ersatz in absehbarer Zeit nicht möglich ist. Mehrere dieser Dampfer waren besetzte englische Truppentransporte, der Untergang hat entsprechende Menschenverluste zur Folge gehabt. Ferner sind durch die Kriegsmassnahmen des Hilfskreuzers der japanische Uminschiffkreuzer „Haruma“ von 28 000 Tonnen Wasserverdrängung und ein englischer oder japanischer Kreuzer, dessen Namen nicht festgestellt werden konnte, schwer beschädigt worden.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Markt-Bericht.

(-) Durlach, 23. Febr. Der heutige Schweinemarkt war besahren mit 105 Läuferchweinen und 138 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 105 Läuferchweine und 138 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läuferchweine 200—400 M., für das Paar Ferkelschweine 100—160 M. Geschäftsgang gut.

Petroleumversorgung.

Die Ausgabe von Petroleum an die bezugsberechtigten Haushaltungen, d. h. solche, denen kein Gas oder Elektrizität zur Verfügung steht und die bisher ihr Petroleum gegen Marken durch die hiesigen Handlungen bezogen haben, erfolgt fernerhin durch den Kommunalverband.

Für Februar und März kommen pro Haushaltung 2 Liter Petroleum zum Preis von 36 Pfennig pro Liter an nachstehenden Tagen zur Ausgabe:

Mittwoch, den 27. Februar,

vormittags von 1/2 9—1/2 12 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben A, B, C und D,

nachmittags von 1/2 3—1/2 6 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben E, F und G

Donnerstag, den 28. Februar,

vormittags von 1/2 9—1/2 12 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben H und J,

nachmittags von 1/2 3—1/2 6 Uhr an die Familien mit dem Anfangsbuchstaben K.

Montag den 4. März,

vormittags von 1/2 9—1/2 12 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben L, M und N,

nachmittags von 1/2 3—1/2 6 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben O, P, Q, R und S.

Dienstag, den 5. März,

vormittags von 1/2 9—1/2 12 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben Sch, Sp, St, T, U und V,

nachmittags von 1/2 3—1/2 6 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben W und Z.

Die Ausgabe erfolgt im Verwaltungsgebäude des städt. Gaswerks und müssen wir die Abholer dringend ersuchen, die bekanntgegebene Reihenfolge und Zeit genau einzuhalten, da wir zu anderen Zeiten nicht in der Lage sind, Petroleum abzugeben. Der Abschnitt der letzten Petroleumkarte ist mitzubringen und bitten wir, um unangenehme Verzögerungen zu vermeiden, das Geld abgezählt bereit zu halten.

Für die Ausgabe des Petroleums für Landwirtschaft und Heimarbeit erfolgt noch besondere Bekanntmachung.

Durlach, den 26. Februar 1918.

Geschäftsstelle für Petroleumversorgung:
Städt. Gaswerk.

Bekanntmachung.

Wegen Ausgabe des Petroleums kann am 27. und 28. Februar und am 4. und 5. März kein Koks abgegeben werden.

Städt. Gaswerk.

Städtischer Verkauf. Butter und Eier

morgen vormittag an die Buchstaben A und B,
morgen nachmittag an die Buchstaben C, D, E und F,
Donnerstag vormittag an den Buchstaben H,
Donnerstag nachmittag an die Buchstaben I und J.

Weichtläse morgen nachmittag an die Buchstaben E und F zusammen mit Butter.

Durlach, den 26. Februar 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Gröningerstr. 50, 2 Zimmer und Küche sofort oder später zu vermieten

R. Wilh. Hofmann, Karlsruhe, Kaiserstraße 69.

Einfach möbliertes Zimmer mit Kochofen oder Gas u. Wasser, womöglich parterre, von einem besseren Arbeiter zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 131 an den Verlag dieses Blattes.

Fraulein sucht sofort einfach möbliertes Zimmer bei anständigen Leuten. Angebote unter Nr. 132 an den Verlag d. Bl.

Ein älterer Mann sucht ein leeres Zimmer sogleich oder später, am liebsten bei alleinst. Frau. Angeb. unt. Nr. 136 an den Verl.

Ein 4teiliger Hasenstall zu verkaufen

Auerstraße 5.

Baumwachs (kaltflüssig).
Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie.

Kunst-Moffanjab

mit und ohne Silberstift

erhältlich in der
Adler-Drogerie Aug. Peter

Hauptstr. 16, Tel. 376.

Eine Fuhre Pferdemit

zu kaufen gesucht bei sofortiger Zahlung. Angebote mit Preis u. Nr. 134 an den Verlag d. Bl.

Goldgeist gegen Kopfläuse.
Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie.

Ein guterhaltener Gasherd

ist zu verkaufen
Aue, Adlerstraße 20, 3. St.

7 Hühner, 1916er und 17er, schon legend, zu verkaufen

Aue, Bergstraße 12.

Städtische Sparkasse Durlach.

Rechenschaftsbericht für das Jahr 1917.

Einnahmen.		M.	S.	Ausgaben.		M.	S.
1. Kassenvortrag vom vorigen Jahre		37 146	48	1. Rückstände (nicht eingelöste Sparmarken vom vorigen Jahre)		6 689	10
2. Rückstände		89 964	13	2. Zinsen:			
3. Zinsen von Aktivkapitalien:				a. Für Einlageguthaben:			
a. aus Hypotheken	M 859 064.82			aa) Bezahlte	M 45 314.94		
b. " Staatspapieren	" 226 980 —			bb) Kapitalisierte	" 870 028.66	915 343	60
c. " Gemeinde-Darlehen	" 107 686.89			b. Für sonstige Schulden		248 167	02
d. " Rauffchillingen	" 7 162.65			3. Abgang und Verlust		15 490	75
e. " Unterpfands-Darlehen	" 1 121.08			4. Auf die Verwaltung:			
f. " Schuldschein-Darlehen	" 3 784.03			a. Für das Verwaltungsgebäude, Miete		2 000	00
g. " Wechseln	" —			b. Für die Beamten		23 111	67
h. " sonstigen Forderungen	" 8 705.95	1 214 505	42	c. Sonstiger Verwaltungsaufwand		12 469	08
4. Gebühren		13 912	40	5. Auf Verwendung der Ueberschüsse		136 865	69
5. Sonstige Einnahmen		1 645	57	6. Sonstige Ausgaben		1 433	83
6. Erlös aus Sparmarken		41 829	90	7. Auf eingelöste Sparmarken		34 020	70
7. Vorschüsse und Wiederersatz von Vorschüssen		2 244 331	98	8. Vorschüsse und Wiederersatz von Vorschüssen		2 245 224	09
8. Ausgleichungsposten		14	50	9. Ausgleichungsposten		14	50
9. Grundstückskaufpreis		311	85	10. Rückzahlungen auf Einlageguthaben		12 958 062	03
10. Einlagen:				11. Angelegte Kapitalien		18 893 913	76
a. Neue Einlagen	M 15 382 847.05			12. Heimbezahlte Kapitalien		6 226 733	30
b. Kapitalisierte Zinsen	" 870 028.66	16 252 875	71	13. Kassenvortrag auf 31. Dezember 1917		86 015	88
11. Heimbezahlte Kapitalien		14 749 853	31				
12. Aufgenommene Kapitalien		7 159 163	75				
Summe der Einnahmen		41 805 555	00	Summe der Ausgaben		41 805 555	00

Vermögensbestand.

Aktiva.		M.	S.	Passiva.		M.	S.
Barbestand		86 015	88	Guthaben der Einleger auf 19 794 Sparbücher, verzinslich zu 4 % bei tagweiser Verzinsung		25 130 536	77
Darlehen gegen I. Hypothek		21 150 198	68	Anlehenskapitalien		5 905 639	45
Staatspapiere:				Ausgaberrückstände, bestehend in ausgegebenen und noch nicht eingelösten Sparmarken		7 809	20
Nennwert	M 7 265 000. —			Stückzinsen von Passivkapitalien		7 859	02
Ankaufspreis	" 7 142 737.50			Reservefond	M 1 256 526.80		
Inventurwert		7 010 520	00	Verfügbarer Ueberschuß	" 59 418.50		
Darlehen an Gemeinden:				Reinvermögen		1 315 945	30
a. Auf Schuldschein	M 2 585 146.57						
b. Auf Inhaberpapiere:							
Nennwert	M 126 000. —						
Ankaufspreis	" 125 729. —						
Inventurwert	" 110 260. —	2 695 406	57				
Grundstückskauffchillinge		246 819	00				
Darlehen gegen Unterpfand		26 760	00				
Darlehen gegen Schuldschein		76 610	00				
Bankguthaben		484 774	40				
Pfandbriefe der Rheinischen Hypothekenbank:							
Nennwert	M 24 500. —						
Ankaufspreis	" 23 983. —						
Inventurwert		20 265	00				
Guthaben auf Postsparkonto		31 138	50				
Einnahmerückstände		239 514	83				
Stückzinsen von Aktivkapitalien		288 669	88				
Gerätschaften		11 097	00				
		32 367 789	74			32 367 789	74

6. II.

Gewinn- und Verlustrechnung.

Haben.

		M.	S.			M.	S.
Zinsen für die Einlagen		915 343	60	Zinsen von Aktivkapitalien		1 334 860	38
Zinsen und Kosten für andere Schulden		248 167	02	Gebühren		13 912	40
Abgang und Verlust		15 490	75	Sonstige Einnahmen		1 645	57
Verwaltungskosten		37 580	75	Zinsen aus Kaufpreissforderungen		154	80
Stadtgemeinde, verwendete Ueberschüsse		136 865	69	Verfügbare Ueberschüsse:			
Sonstige Ausgaben		1 433	83	Rest vom Jahre 1915	M 84 528.81		
Stückzinsen von Passivkapitalien (Sammelzeichnungen zur IV bis VII. Kriegsanleihe, Zunahme		2 963	04	vom Jahre 1916	" 52 336.88	136 865	69
Gerätschaften, Abnahme		386	15	Stückzinsen von Aktivkapitalien vom Zinsverfalltag bis 31. Dezember 1917, Zunahme		20 792	95
Reingewinn des Jahres 1917		150 319	52	Kursdifferenz der Wertpapiere zwischen Ankaufspreis und Inventurwert gegenüber 1916		318	56
		1 508 550	35			1 508 550	35

Berechnung des Reservefonds.

Der Reservefond hat nach § 23 der Satzungen in mindestens 5 % der Gesamtsumme des Guthabens der Einleger zu bestehen. Derselbe berechnet sich somit aus M 25 130 536.77 auf den Betrag von M 1 256 526.80. Denselben wurden bis zum Anfang des abgelaufenen Rechnungsjahres zugewiesen M 1 165 625.78 Für das abgelaufene Rechnungsjahr sollen ihm weiter zugewiesen werden " 90 901.02

Gesamtbetrag des Reservefonds M 1 256 526.80

Berechnung des Ueberschusses.

Das reine Vermögen beträgt	M 1 315 945 30
Hiervon ab der Betrag des Reservefonds mit	" 1 256 526 80
Bleibt verfügbarer Ueberschuß	" 59 418 50

Einleger.

	Einlage-Berkehr	Giro-Berkehr	Scheck-Berkehr	Zusammen
Die Zahl der Einleger betrug am 1. Januar 1917	16 579	—	87	16 666
Im Jahre 1917 sind zugegangen	3 882	214	28	4 124
Zusammen	20 461	214	115	20 790
Abgegangen sind	976	4	16	996
Stand am 1. Januar 1918	19 485	210	99	19 794

Bei der sechsten und siebenten Kriegsanleihe war die städtische Sparkasse mit 6 200 000.— Mark beteiligt. Für die sieben Kriegsanleihen hatte sie insgesamt 19 Millionen Mark aufzubringen.

Durlach, den 20. Februar 1918.

Der Sparkassenrechner:

Klein.

Vorstehender Rechenschaftsbericht wird hiermit gemäß § 79 der Sparkassenrechnungsanweisung zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Durlach, den 22. Februar 1918.

Der Verwaltungsrat:

Dr. Bierau.

Turnverein Durlach e. V.

Gut Heil!

Mittwoch abend 8 Uhr im Ohren
Spielerversammlung.
Der Vorstand.

Taschenlampen- Batterien

Kaufen Sie am billigsten bei
Rheinische Elektrizitäts-Vereinsgesellschaft
Baubüro Durlach Eitlingerstr. 15.

Fleißiges Mädchen u. Putzfrau
auf sofort gesucht
Dürnbachstraße 40.

Ein ehliches Mädchen.
auch in jüngeren Jahren, findet
gegen Ostern Stellung bei
Frau Med. Rot Geber.

Fleißiges Mädchen
für Haus- und Feldarbeit gesucht.
Frau Wettach, Imberstraße 3.

Frau zum Flaschenputzen
sofort gesucht
Mineralwasserfabrik S. Scheu
Lammstraße 2

Mädchen-Gesuch.
Ein Mädchen, das bürgerlich
kochen kann und Hausarbeit ver-
sieht, wird auf 1. März d. J. zu
einer kleinen Familie gesucht. Näh.
Karlsruhe, Akademiestraße 67 II.

Jugendliche Arbeiter
werden sofort eingestellt
Brauerei Geisler Durlach.

Nachhilfe für Quintaner in
Durlach gesucht
Angebote unter Nr. 133 an den
Verlag dieses Blattes.

**Sehr gut möbliertes Schlaf-
und Wohnzimmer**
mit Klavier in freier Lage, gegen-
über dem Schlossgarten, sofort zu
vermieten Weiberstr. 19, 3 St.

Ein gut möbliertes Zimmer
ist zu vermieten
Baseltorstraße 8.

Wer übernimmt einen Umzug
von Durlach nach Forst b. Bruchsal
mit Möbelwagen (2-Zimmerwoh-
nung) und zu welchem Preis? An-
gebote unter Nr. 137 an den Verlag.



Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerz-
liche Nachricht, daß unser lieber, unvergeßlicher, hoffnungs-
voller Sohn, Bruder, Enkel und Neffe

Friedrich Weiler

bei einem Landsturm-Infanterie-Regiment

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse

uns unerwartet durch den Tod entzogen wurde.

Vom Urlaub zu seinem Truppenteil zurückgekehrt,
wurde er an einer Bauchfellentzündung operiert, welcher
er erlegen ist

Durlach, den 25. Februar 1918.

In tiefer Trauer:

Mina Weiler Wtw.

Gefreiter Karl Weiler, 1. Bt. im Felde.

Musketier Heinrich Weiler, 3. Bt. in Urlaub.

Die Beerdigung findet nach Ueberführung auf dem
hiesigen Friedhof statt.

Trauerhaus: Killisfeldstraße 16

Einladung.

Die statutenmäßige

Mitgliederversammlung des Frauenvereins

findet Montag, den 4. März, nachmittags 5 Uhr, im Büro

des Roten Kreuz, Gasthof zur Blume, statt

Sämtliche Vereinsmitglieder sind zur Teilnahme eingeladen.

E. Reichardt

Person

Goldankauffstelle Durlach

Mittwoch, 27. d. M., 11—12 Uhr. Eitlingerstr. 4.

Großer Lagerraum

in der Nähe unserer Fabrik, zum Einlagern von rohen Fellen und
Häuten, sofort zu mieten gesucht.

Lederfabrik Durlach

Herrmann & Eitlinger, Durlach

b. Karlsruhe (Baden)

Strümpfe

aller Art werden billig besetzt aus mitgebrachtem Material. Aus-
wärts Postversand. Strümpfnäherei Karlsruhe, Waldhorn-
straße 21, linker Seitenbau, 1 Treppe.

Gesangbücher

Gerol, Palmblätter
Christ, Bergheimnacht
Kerner, Gold Jünglingszeit
Vömel, Folge mir nach
Vömel, Himmelwärts
Bach. So nimm denn meine Hände

Gott schütze dich, Gedichte.

Buchzeichen

Karten für Konfirmation und Ökern

Kunst- und Gravüre-Karten

Briefpapier

empfiehlt

Schiller-
straße 4a

Frau Ida Schmidt.

Birkenbesen

3 mal gebunden, 120 Stück, sind
abzugeben, einzeln Stück 80 J,
bei 10 Stück 75 J, bei 100 Stück
65 J

Karlsruhe, Eisenweinst. 34 III v.,
beim Schlachthof

Durlacher Krug

zu kaufen gesucht Angebote unter
Nr. 135 an den Verlag d. Bl.

Ein schwarzer steifer Filzhut,
Größe 56, ein Cylinderhut, beide
noch sehr schön, billig zu verkaufen
bei
Frau Dahmen,
Killisfeldstraße 19, 2. St.

Gebrauchtes Schaukelpferd

zu kaufen gesucht
Mittelstr. 12, Strbs.

Guterhaltener Tafel-
klavier oder Piano zu
kaufen gesucht. Angebote
mit Preisangabe unter
Nr. 130 an den Verlag d. Bl.

Wer übernimmt regelmäßig
die Wäsche von einer
Person zum Waschen und Bü-
geln? Angebote unter Nr. 129
an den Verlag dieses Blattes.

Unmöbliertes Zimmer

auf 1. April zu vermieten. In-
erfragen

Palmalienstraße 6.

Dieselbst sind auch eine Partie
Weinflaschen und ein neuer
Bücherrücken für Knaben ab-
zugeben.

Rüchenaabgang (Schweinefütter)

ab 1. März abzugeben
Sophienstraße 5, 1. St.